

Klage und Bitte des Kindes.

Seitdem du, Mutter, bist von mir geschieden,
Hat noch mein Herz nicht aufgehört zu bluten,
Du siehst es ja, wie heiß die Thränen fluthen,
Und wie getrübt ist meiner Seele Frieden!

Du hast den Himmel schon verdient hienieden,
Da du gethan für mich so viel des Guten,
Geliebt mich hast mit mütterlichen Gluthen,
Nur Heil und Glück der Tochter wolltest bieten.

Dein dankbar Kind kann nichts als für dich beten:
Daß deine Seele, auf zu Gott geflogen,
Der reinsten Seligkeit sich nun erfreue;

Ja, die er liebte, hat zum neuen Eden
Der Herr erbarmend nun emporgezogen,
Mit Seligkeit lohnt er die Lieb' und Treue.